

Die Botschaft der Elisabeth

Caritas-Preisvergabe für herausragendes ehrenamtliches Engagement auf dem Bistumsgebiet

Von Evelyn Schwab

Zwei Mehrgenerationenprojekte als gleichberechtigte Gewinner des Elisabeth-Preises 2015 wurden in festlicher Atmosphäre gelobt. Im Marmorsaal des Fuldaer Stadtschlusses würdigte der Diözesancaritasverband zum sechsten Mal herausragendes ehrenamtliches Engagement auf sozialem Gebiet.

Das Preisgeld von 3000 Euro teilen sich zwei Vereine mit ähnlichem Namen und ähnlichem Angebot: „Miteinander – Füreinander Oberes Fuldataal Ebersburg“ und „Miteinander – Füreinander Marktgemeinde Eiterfeld“. Während der erste bereits seit Jahren erfolgreich tätig ist, gründete sich der zweite Ende 2014. Die Jury verlieh den Preis daher einerseits für kontinuierliche nachhaltige Leistung und andererseits als Zeichen der Wertschätzung und Motivation.

Generationsübergreifend helfen und begleiten

Im oberen Fuldataal entstand ein Netzwerk der Hilfe für die Gemeinden Ebersburg, Gersfeld und Ehrenberg, um generationsübergreifende Projekte zu fördern und ebenso die Helfer zu begleiten. Die einen erhalten Unterstützung, die anderen freuen sich an neuen Begegnungen und wollen den Weg bereiten für liebevolles Miteinander und wertvolle Zeit.

Angeboten werden zum Beispiel kostenlose Fahrdienste, Haushaltshilfen, Unterstützung bei Behördengängen oder Einkaufshilfen. Es besteht eine Vermittlung von Leihgroßeltern. Es gibt Computerkurse in Kooperation mit der Anne-Frank-Schule, in denen junge Leute unter der Anleitung eines Lehrers interessierte Erwachsene schulen. Erzählcafé, Bürgerkino, Austausch und Beistand unter Nachbarn analog zur Großfamilienstruktur, Spielenachmittage, Basteltreffen, Backen im Lehmofen, aber auch Alltags- und Demenzbegleitung oder eine mobile Wohnberatung für barrierefreies Leben bei körperlichen Einschränkungen – all das vereint das Mehrgenerationenprojekt.



Zwei Mehrgenerationen-Projekte teilen sich den Elisabeth-Preis 2015.

Insofern spiegelt die Initiative das Jahresthema des Deutschen Caritasverbands sehr gut wider. Unter dem Motto „Stadt – Land – Zukunft“ sollte 2015 nach neuen Modellen des Zusammenlebens gesucht werden im Zeichen des demografischen Wandels: Bevölkerungsrückgang und Überalterung.

Ähnlich ausgerichtet ist die Arbeit der Initiative in Eiterfeld: Kurzfristige Hilfsangebote, um Menschen mit Unterstützungsbedarf den Alltag zu erleichtern. Außerdem soll das Zusammenleben in der Gemeinde gefördert werden. Die Helfer schaffen Gelegenheiten, um Gemeinschaft zu erleben.

Elisabeth als Vorbild einer besonderen Haltung

Die Preisverleihung nahm Caritasdirektor Markus Juch zusammen mit dem Caritas-Aufsichtsratsvorsitzenden Monsignore Elmar Gurk und Generalvikar Gerhard Stanke vor. Stanke hatte bereits in einem dem Festakt vorangestellten Gottesdienst in der Fuldaer Stadtpfarrkirche betont, dass die heilige Elisabeth Vorbild einer besonderen Haltung gewesen sei: „Ihr Engagement für andere hat eine Botschaft hinterlassen, die bis heute überdauert“. Ausgehend vom Evangelium richtete der Generalvikar die Bitte an die Anwesenden, andere „mit einem



Festlicher Gesang: Schwester Hildegard Wolters mit dem Caritas-Chor „65plus“. Fotos (2): Caritas

großzügigen Maß zu messen“. Wenn Menschen in Deutschland die ländlichen Gebiete verließen, um in der Stadt bessere Lebensangebote zu nutzen, würden viele Bindungen zerschlagen. Oft befänden sie sich einsam am neuen Ort. Dem gelte es, entgegen zu wirken. Ganz aktuell richteten aber Herrschucht und Habsucht in anderen Ländern viel Unheil an und sorgten für einen Strom von Flüchtlingen zu anderen Orten, wo diese vielleicht auch enttäuscht würden.

Walter Lübcke, Regierungspräsident in Kassel, bezeichnete in der Festrede die Flüchtlingsfrage als „eine große humanitäre Katastrophe“. Darum sei ein solcher Preis nötiger denn je. Ausgezeichnet würden moralisch gefestigte und ohne Vorbehalt hilfsbereite Menschen.

Auszeichnung macht Engagement sichtbar

Oberbürgermeister Heiko Wingenfeld betonte, dass die gegenwärtigen Herausforderungen nur durch zusätzlichen ehrenamtlichen Einsatz zu bewältigen seien. Oft bliebe dieses Engagement unsichtbar. Der Elisabeth-Preis der Caritas wirke dem entgegen.

Der Caritas-Chor „65plus“ unter Leitung von Schwester Hildegard Wolters gab der Veranstaltung einem festlichen musikalischen Rahmen. Die Moderation lag bei Franz Meyer, Caritas-Referent für Soziale Dienste.

Oberes Fuldataal:
Vorsitzender
Dr. Hans Unbehauen
Kontakt: Brigitte Kirchner
Telefon 0 66 56/9 82 16
E-Mail: info@mit-und-fuer.de

Marktgemeinde Eiterfeld:
Vorsitzender Stefan Dietrich
Kontakt:
Telefon: 0 66 72/92 99 40
E-Mail: mit-fuer@eiterfeld.de

VON A BIS Z

3760 Kilo Altkleider in der Kleiderbox

Burghaun (pm). Die Kleider- und Schuhsammlung der Kolpingfamilie Burghaun erbrachte das stolze Ergebnis von 3760 Kilogramm mit der Kolping-Kleiderbox. Der Vorstand der Kolpingfamilie betont: „Jedermann kann sicher sein, dass weiterhin die Vertragssortierbetriebe der Kolping-Recycling GmbH verantwortungsvoll die Sammelware sortieren.“ Die Kolpingfamilie erwartet trotz sinkender Altkleiderpreise auf dem Weltmarkt einen Erlös von rund 700 Euro für soziale Zwecke. Altkleider können abgegeben werden bei Günter Pilz, Hünhan (Wendelinusstraße 22).

Günter Pilz, Telefon 0 66 52/22 71 und 01 51/50 99 72 76

Ursulatag: Reise in fremde Kulturen



Fritzlar (pm). „Kulturen begegnen sich“. Unter diesem Leitwort stand der Ursulatag der Fritzlarer Ursulinschule. Dabei waren die verschiedenen Jahrgangsstufen eingeladen, sich mit der Frage des Lebens in unterschiedlichen Kulturen und Religionen auseinanderzusetzen. So konnten sich Schüler spielerisch auf eine Reise in fremde Kulturen begeben und in die Rolle von Kindern in anderen Lebensräumen schlüpfen. Der Tag endete mit dem Konzert einer multikulturellen Musikgruppe vom „Himmelsfels“ aus Spangenberg. Der „Himmelsfels“ ist eine gemeinnützige und ökumenische Stiftung, die versucht, die verschiedenen Konfessionen, Nationalitäten und Kulturen einander näher zu bringen.

Chancen und Grenzen des Ehrenamts



Kassel (pm). 13 Teilnehmer haben in Kassel den Basiskurs Soziales Ehrenamt abgeschlossen. Der Kurs vermittelt Kenntnisse zu Themen wie Armut in unserer Gesellschaft, gelingende Kommunikation sowie Chancen und Grenzen ehrenamtlicher Tätigkeit. Allen Teilnehmern gemeinsam ist: Sie sind bereits in einem Ehrenamt tätig. Sie engagieren sich in den Bereichen der Altenhilfe, der Flüchtlingshilfe, beim Sozialdienst katholischer Frauen und in den Sozialprojekten der Pfarrei St. Joseph am Kasseler Rothenberg.



KjG-Diözesankonferenz: Matthias Schneider neu im Vorstand

Kleinsassen (pm). Drei Tage lang trafen sich 56 Jugendliche und junge Erwachsene zur Diözesankonferenz der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) im Ludwig-Wolker-Haus. Sie vertraten dabei die Interessen von mehr als 1000 Kindern und Jugendlichen, die bei der KjG in Ortsgemeinschaften oder als Einzelmitglieder organisiert

sind. Bei Gesprächen mit Generalvikar Gerhard Stanke und Diözesanjugendpfarrer Thomas Renze ging es um aktuelle kirchenpolitische Themen.

Nach dem Blick auf ein sehr erfolgreiches Veranstaltungsjahr wurde die Jahresplanung für 2016 verabschiedet. Massimo Zanoner schied nach vierjähriger Tätigkeit aus dem

Vorstand aus, während Matthias Schneider von den Konferenzteilnehmern an seiner Stelle gewählt wurde. Weitere Vorstandsmitglieder sind Pfarrer Manuel Peters, Nadja Grüll, Julia Bodenbender und Patrick Berg. Die Verbandsspitze dankte fast 50 Mitarbeitern besonders für deren ehrenamtliches Engagement.

Foto: privat



Weihnachten gemeinsam Gutes tun:

„Spenden statt Schenken“ für den Malteser Kinderhospizdienst Main-Kinzig Fulda

Spendenkonto
Sparkasse Fulda | IBAN: DE 0553 0501 8000 4002 3676
Stichwort: Malteser Kinderhospizdienst

